

presse

Islamkonferenz: Mehr Ergebnisse, weniger Symbolpolitik

Zur Fortführung der Deutschen Islamkonferenz erklären die Integrationsbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion Aydan Özoguz und der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Migration und Integration Rüdiger Veit:

Wir hoffen, dass die Islamkonferenz dieses Jahr zu nachhaltigen Ergebnissen führen wird. Es wäre schade, wenn diese Konferenz nur zur Symbolpolitik der CDU diene. Dafür sind viel zu viele Fragen des Zusammenlebens immer noch nicht beantwortet, erklären Aydan Özoguz und Rüdiger Veit.

Wir hoffen, dass die Islamkonferenz dieses Jahr zu nachhaltigen Ergebnissen führen wird. Es wäre schade, wenn diese Konferenz nur zur Symbolpolitik der CDU diene. Dafür sind viel zu viele Fragen des Zusammenlebens immer noch nicht beantwortet.

Die Arbeit der Islamkonferenz muss im Wesentlichen klären, wie die Strukturen für islamische Verbände und Muslime in Deutschland insgesamt verbessert werden können. Die Politik braucht muslimische Ansprechpartner, nicht nur aus der Gesellschaft, sondern im Besonderen auch aus der Wissenschaft. Dieser Bereich wurde in der Vergangenheit stark vernachlässigt.

Integration ist ein Prozess, der nur mit allen Kräften der Gesellschaft gemeinsam umgesetzt werden kann. Ohne einen ernsthaften Dialog aller Beteiligten ist das

nicht möglich.

Das Innenministerium als Initiator dieser Konferenz darf die Bedeutung dieser Veranstaltung nicht verkennen. Es geht hier nicht um ein alljährliches Zusammenkommen von Verbands- und Würdenträgern, sondern um ein aktives Handeln für eine sichere gemeinsame Zukunft.

Nach wie vor leiden viele Migranten unter den besonderen rechtlichen Voraussetzungen. Noch immer haben zahlreiche Menschen, die seit Jahren in diesem Land leben, keine dauerhafte Aufenthaltsperspektive.